

F.k. 94.

X 2054082

Z d
2630



Als
Der
HochwohlEdelgebohrne / Gestrenge und HochMannveste

**Herr Hieronymus Bi-
gismund Blug /**

uff Kotwitz und Ober-Ottendorff etc.
Des Heil. Röm. Reichs Ritter / Chursl. Durchl. zu Sachsen über
dero Leibwardi Hochbestalcer Trabanten Hauptkammerherr / und Hochan-
sehlicher Cammerherr / etc.

Durch Gottes Gnade / Seinen hochehrfreulichen

Nahmens = Tag /

Den 30. September / im Jahr Christi 1674.
glücklich begienge /

Solte gegen Ihr. HochAdeliche Excellenz seine Schuldigkeit mit einem
wohlgemeinten Glückwunsche gebührend abstaten /
Dero Unterthänig - gehorsambster
Diener

THEODORUS Grohmann /
Der WeltWeisheit und Gl. Schrifft beflissenex.

Wittenberg / Gedruckt bey Johann Haken / 1674.





1.
Alß doch ein wenig dich hernieder /
Du unsers Vaterlandes Licht /
Und laß auff meine schlechte Lieder
Die hohen Sinne sein gericht :
Hör Deinem Knecht und Diener zu /
Du grosser WERTE Du.

2.
Nimm was Er Dir jetzund singet /
In dem Dein frohes MHWENS-RECHT
Ihn zu der Schuldigkeit auffbringet
Und mahnet zu der treuen Pflicht :
Ein hoher Sinn nimmt günstig an
Was auch die Demuth bringen kan.

3.
Ich komme bloß Dich zu begrüßen /
Und Deine tapffre Ritters-Hand
In Unterthänigkeit zu küssen /
Zu wünschen Dir in Deinem Stand
Ein Segenvolles Wohlergehn
Das lange Zeiten mag bestehn.

4.
Es solte mir zwar auch gebühren
Durch Dein so schönes Lob zu gehn /
Und es nach Würden außzuzieren :
Allein wie wolt' ich hier bestehn ?
Wie mangelt's an der Wörter Schein
Die Dir / O Held / anständig seyn.

5.
Du bist nicht von geringen Ahnen /
Du springst auß Fürsten-Stamm' herfür /
Es mahlet Deines Adels Fähnen
Der Krohne Königliche Zier /
Weil Primislaum Gottes Rath
So wunderbarlich erhoben hat.

6.
Wer kan die hochbelobten Helden /
Die Dein Geschlechts-Register (b) zeigt /
Recht / wie sie es verdienet / melden /
Wenn Ihm gleich PARAS wer geneigt
Und Er von HYPHOCRETIEN Suß
Getruncken hätt zum überflut

7.
Ich ruff' indessen Dich zum Zeugen/
Du unerschrockner Friedrich/(c) an:
Da Wenceslaus wird nicht schweigen/
Wie viel der P^KL^US^E Treu (d) gethan:
Es ist noch Strehla diese Zeit
Ein Zeichen seiner Danckbarkeit.

8.
So wissen auch dieselben Zeiten / (brand/
Da H^US^S zu C^HS^TA^NZ (e) ward ver-
Der P^KL^US^E Nahmen außzubreiten
Und rühmen Ihre Sieges-Hand: (f)
Ihr Wuth ist Bamberg (g) noch beliebt /
Dem Palestina Beyfall giebt.

9.
Nun was von hohen Stamm geböhren /
Kan niedrig nicht geartet seyn:
Was an den Ahnen wir verlohren/
Das bringst Du/L^OR^DR^ER/ wieder ein:
Verstand /und Witze und HeldenRuhm
Ist Dein geliebtes Eigenthum.

10.
Drumb /wie solc' ich mich unterwinden
Vor Dich / Du Edle Helden-Zier /
Ein rechtes Loblied zu erfinden/
Und Dich zu preisen nach Gebühr?
Denn ich bin ja kein Juvenal
Noch tieff gesinnter Martial.

11.
Ein solcher Mann von solchen Gaben /
Den selbst der Himmel lieb gewint /
Wuß einen solchen Meister haben/
Der seine Versche tieffer sint:
Ich wil/wie schon gezeiget an/
Nur Wünsche bringen auff die Bahn:

12.
Gott lasse Dich in Freuden stehen /
Er gebe Dir noch lange Zeit/
Daß Du mit grosser Lust magst sehen/
Viel Jahr' in Hertz-Exgetzigkeit.
Verbleibe mir/mein Afrikan /
Mit Gunst noch fernere zu gethan.

Nöthige Anmerkungen.

(a) Das Geschlecht der Pfluge/wie *Aeneas Sylvius* und andere bezeugen/ hat seinen Ursprung von *Primisla* dem Dritten Herzogen in Böhmen / welcher anfangs ein Ackermann gewesen/nachmahls aber auff Rath des *Omaculi* als er auff seinem Pfluge sein Brodt und Käseliegen gehabt/und das ausgeschiedte wohlgeputzte Pferd vor ihm stehen blieben/und sich mit gebogenen Knien und Halse geneiget/zu solchen hohen Dignitäten und Fürstlichen Stande wunderbahrer weise erhöhet worden. Dannhero die Herren von Pfluge noch in ihren Wapen auff dem Helm eine Königl. Crone/ in dem Schilde zweene umbgekehrte Pflugschäure/und zweene grüne Haselzweige nun über die 800. Jahr geführet haben. Ob aber gleich *Hofmann* in seiner Teutschen *Oration* von ursprunge des Adels und Ritterstandes / aus dem vornehmen *Chronologisten* *Job. Turpino* das Geschlecht der Pfluge anders her führet /so gehet doch *Aeneas Sylvius* diesem vor. Es hat auch *D. Wendler* *Seel.* über die *Disputation* / die der Junge Herr von Pflug hier gehalten/mit seinem *Carmine* darauff gezelet:

Nobilis es magnus, Regum de stemmate natus,
quos Primislaum progenuisse ferunt.

Omnibus hunc ortum nobis insignia monstrant,
jactitat aeternum qua tua magna Domus.

(b) Aus diesem Geschlechte der Pfluge sind viel tapffere/ ansehnliche Männer/gefürstete Bischöffe/Obriste/Ritter und Herren entsprossen / die in Kriegs- und Frieden-Zeiten umb das hochlöbl. Haus Sachsen / ja das ganze Hl. Röm. Reich sich wohl und löblich verdienet/und damit einen unsterblichen Nahmen erlanget haben.

(c) Anno 1296. da Marggraff Friedrich von Meissen/ der Freudige genannt/samt seinem Bruder *Dion*/welcher nachmahls Anno 1307. in der Christnacht zur Merten in S. Thomas Kloster Kirchen zu Leipzig meuchlingen erstochen worden/von ihren löbl. Vater *Alberto* den Unartigen genant/böflichen angefeindet und verfolget worden/ wird unter den Meißnischen Adel für andern gerühmet einer aus diesem Geschlechte/mit Nahmen *Otto Pflug*/daß Er seines Herren sich rechtlich angenommen/und mit einer zierl. *Oration* die andern solches gleichfals zu thun/angemahnet.

(d) Anno 1384. ist Herr *Otto Pflug* Ritter von *Venceslao Caroli IV.* Sohne wegen seiner der Cron Böhmen geleisteten mannigfaltigen dienste und Treu mit der Stadt und Vestung *Strela* und aller zugehör an Gerichten/Zollen/Folgen und dergl. begnadet worden/ welche auch von der Zeit an nun 290. Jahr *continue* bey diesem Geschlecht verblieben.

(e) Anno 1413. werden gerühmet *Nicol.* und *Otto Pflug*/das sie bey *Friedrico bellicoso* dem 1. Chur Fürsten zu Sachsen aus den Stamm und Linien der Marggrafen zu Meissen /von wegen ihrer sonderbahren Mannheit und Erfahrung /für andern in grossen Gnaden/auch beyde auff dem *Concilio* zu *Costniz*/da *Joh. Huß* verbrand worden/ mit gewesen.

(f) So hat auch Anno 1421. unter gedachten *Frid. bellicoso Sigismund.* Pflug /Rittermeister in der Hussiten Krieg für andern sich tapffer erzeiget / die Feinde in der Wagenburg vor *Brix* angegriffen/in die Flucht geschlagen / und damit einen grossen Nahmen erlanget.

(g) Anno 1486. Werden in dem Turnier zu Bamberg gehalten rühml. angezogen zween Ritter dieses Geschlechts /Vater und Sohn / beede *Otto* genant / daß sie sich in allen Ritter Spielen sehr freudig und thätig verhalten/unter welchen auch der Jüngere mit Chur F. *Friedrich III.* dem Westsen genant/zum Hl. Grabe (das Modell ist hier in der Schloß Kirchen zu sehen) der Zeit Andacht nach gereiset / und daselbst zum andernmahl zum Ritter geschlagen worden.



MC

F.K.94.

X 2054092

Zd
2630



Als

HochwohlEdelgebörne /

Mannveste

**Herr Hier
gismu**

St.

uff Kotwis und

Des Heil. Röm. Reichs Ritt
dexo Leib Qvardi Hochbestalcer
sehnlicher

Sachsen über
und Hochan-

Durch Gottes Gna

Nahme

chen

Den 30. Septem

glücklich

4

Solte gegen Ihr. HochAldelich
wohlgemeinten Glück
Dero Un

it mit einem
en/

THEODO

Der WeltWeisheit

Wittenberg/ Gedri

c.

